



DRESDNER ORGEL ZYKLUS 2025

Mittwoch, 01. Oktober 2025, 20 Uhr

Innovation und Kreativität
aus dem Stegreif

FRAUENKIRCHE

KREUZKIRCHE

KATHEDRALE

KULTURPALAST

Die Orgel der Frauenkirche

Erbaut 2005 von Daniel Kern, Straßburg

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Bordun 16'
Octave 8'
Viola di Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Cornet ab c1 5 f.
Mixtur 5 f.
Zimbel 4 f.
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

II OBERWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Quintade 8'
Salicional 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Sesquialtera 1f.
Mixtur 4f.
Trompete 8'
Chalumeau 8'
Tremulant

III RÉCIT EXPRESSIF C-a³

Bourdon 16'
Flûte harmonique 8'
Viole de Gamba 8'
Voix Celeste 8'
Bourdon 8'
Principal 4'
Flûte octaviante 4'
Octavin 2'
Piccolo 1'
Plein Jeu 3–6f.
Cornet ab g 5f.
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Basson-Hautbois 8'
Voix Humaine 8'
Clairon harmonique 4'
Tremolo

IV BRUSTWERK C-a³

Gedackt 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Gemshorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Sifflet 1'
Mixtur 3f.
Vox humana 8'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Bassflöte 8'
Octavbass 4'
Mixturbass 6f.
Fagott 32'
Posaune 16'
Trompetenbass 8'
Clarinenbass 4'

KOPPELN

II-I, III-I, IV-I, II-I 16',
III-I 16', III-II, IV-II,
I-P, II-P, III-P, IV-P, III-P 4'

Sperrventil I,

Transpositeur IV (415 Hz),
Setzerkombinationen
(10 x 4096 Speicherplätze),
Appels des anches I,II,III, P,
Registercrescendo,
Crescendo Récit

DRESDNER ORGELZYKLUS

Innovation und Kreativität aus dem Stegreif

Der Dresdner Orgelzyklus ist eine gemeinsame Konzertreihe der drei Innenstadtkirchen Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche und des Kulturpalastes.

PROGRAMM**NIKLAS JAHN** (*1996)**Präludium und Fuge im deutschen Barockstil****Triosonate im deutschen Barockstil**

I. Allegro · II. Adagio · III. Vivace

Freie Improvisation: Apokalypsis**Freie Improvisation** zum Gemälde »Die zerrinnende Zeit«**Symphonie pour Grand Orgue**

Allegro maestoso · Cantabile · Scherzo · Adagio · Final

ORGEL**Frauenkirchenorganist Niklas Jahn**

Einführung

Herzlich willkommen zum Orgelimprovisationskonzert mit Niklas Jahn in der Dresdner Frauenkirche.

Improvisation gehört seit jeher zum Kern der Orgelkultur – sei es im liturgischen Kontext, im Konzert oder als Ausdruck musikalischer Kreativität im Moment. Der heutige Abend ist ausschließlich der Improvisation gewidmet und bietet Einblicke in verschiedene Stile, Ausdrucksformen und Techniken.

Das Programm wird mit zwei Improvisationen im Stil des deutschen Barocks eröffnet. Zunächst erklingen **Präludium und Fuge**, die sich an der mitteldeutschen Tradition orientieren – geprägt von freier Einleitung, thematischer Arbeit und kontrapunktischer Komplexität. Es folgt eine **dreisätzige Triosonate**, die in ihrer Satztechnik der Musik Johann Sebastian Bachs verpflichtet ist: drei klar getrennte Stimmen – zwei Manuale und Pedal – führen einen transparenten musikalischen Dialog.

Mit der Improvisation **Apokalypsis** schlägt das Programm eine ganz andere Richtung ein. Hier dominieren freie Formen, spannungsvolle Klangfelder und eine deutlich modernere Tonsprache. Der Titel lässt Raum für Deutungen – von der apokalyptischen Vision bis zur existenziellen Auseinandersetzung.

Ebenfalls freier Natur ist die darauf folgende Improvisation zu einem Gemälde: Die zerrinnende Zeit. Salvador Dalís Gemälde »**Die zerrinnende Zeit**« (besser bekannt unter dem Titel »**Die Beständigkeit der Erinnerung**«, 1931 – [Link zum Bild](#)) zeigt weich zerfließende Uhren in einer surrealen Landschaft – ein Sinnbild für die Relativität und Verformbarkeit der Zeit. Die weichen, schmelzenden Uhren scheinen jede Verlässlichkeit des Zeitbegriffs aufzulösen und verweisen auf Dalís Auseinandersetzung mit Traumlogik und Einflüssen der Relativitätstheorie. Das Bild stellt die Frage, ob Zeit ein festes Maß ist – oder ob sie, ähnlich wie Erinnerung und Wahrnehmung, formbar, subjektiv und vergänglich ist. Inspiriert von einem visuellen oder metaphorischen Impuls entsteht eine Musik, die sich nicht an festen Formen orientiert, sondern Assoziationen und innere Bewegungen nachzeichnet. Klänge, Farben und Strukturen stehen hier im Vordergrund, weniger thematische Entwicklung im klassischen Sinn.

Den Abschluss bildet eine **fünfsätzliche Orgelsymphonie**, die sich an der französisch-romantischen Tradition orientiert. Die Sätze – **Allegro maestoso, Cantabile, Scherzo, Adagio und Final** – bilden einen geschlossenen Zyklus. Hier entfaltet sich die ganze klangliche Bandbreite der Orgel: von orchestraler Fülle bis zu kammermusikalischer Zurückhaltung, von rhythmischer Energie bis zu langsamer klanglicher Ausdehnung.

In diesem Konzert werden stilistische Kenntnis mit technischer Versiertheit und spontaner musikalischer Gestaltung zu einem vielfältigen Gesamtprogramm verbunden.

Ich wünsche Ihnen ein eindrucksvolles und konzentriertes Hörerlebnis.

Niklas Jahn

ORGEL**Niklas Jahn**

Bereits während der Schulzeit studierte der aus Fulda stammende Organist und Dirigent bei Prof. Hans-Jürgen Kaiser an der Hochschule für Musik in Mainz als Frühstudierender Orgel. Er studierte in Mainz Bachelor Kirchenmusik in den Orgelklassen von Prof. Gerhard Gnann und Prof. Hans-Jürgen Kaiser. Er absolvierte an der Hochschule für Musik in Freiburg den Studiengang Master Kirchenmusik in den Orgelklassen von Prof. Matthias Maierhofer, Prof. Vincent Dubois und Prof. David Franke. Zur künstlerischen Weiterentwicklung studierte er zusätzlich Master Orgelimprovisation in der Klasse von Prof. David Franke und Master Chorleitung bei Prof. Frank Markowitsch. 2025 erlangte er in den Klassen von Prof. David Franke und Prof. Matthias Maierhofer an der Hochschule für Musik in Freiburg die beiden Konzertexamina Orgelimprovisation und Künstlerisches Orgelspiel mit Auszeichnung.



Niklas Jahn ist vielfacher Preisträger international renommierter Orgelwettbewerbe, wie beim 32. St. Albans International Organ Competition in der Kategorie Orgelimprovisation (1. Preis), beim 9. International Organ Competition Musashino-Tokyo (1. Preis, verbunden mit einem Plattenvertrag bei dem Label »Naxos«), beim 53. Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Haarlem (Finalist), sowie beim 13. Internationalen Orgelwettbewerb in Korschenbroich (1. Preis). Darüber hinaus ist er Stipendiat der »Studienstiftung des deutschen Volkes« und der »Helene Rosenberg-Stiftung«.

Von 2023–2024 war er an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken als Dozent für Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation tätig. Im Rahmen einer Professurvertretung unterrichtete er im Wintersemester 2024/25 an der Hochschule für Musik in Freiburg das Hauptfach Orgelimprovisation. Seit dem Wintersemester 2024/25 lehrt er zudem an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation.

Am 1. Dezember 2024 – genau auf den Tag 288 Jahre, nachdem Johann Sebastian Bach ein umjubeltes Orgelkonzert auf der damals gerade geweihten Silbermann-Orgel spielte – wurde Niklas Jahn als Organist an die Frauenkirche in Dresden berufen.

Niklas Jahn geht einer regen internationalen Konzerttätigkeit nach, die ihn bereits in Länder wie Japan, England, Frankreich, Holland, Liechtenstein, Österreich, Polen, Portugal, Italien und in die Schweiz führte. Bei seinen Konzertprogrammen ist es ihm stets ein Anliegen einen Schwerpunkt auf das Besondere zu legen: Die Kunst der Improvisation verleiht seinen Konzerten eine besondere Note.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

**LEITERIN MARKETING
UND KOMMUNIKATION**

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTO

S. 06 © Tobias Ritz

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten,
werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht
gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Ver-
antwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.